

The first part of the report
 deals with the general
 situation of the country
 and the progress of
 the work done during
 the year. It is
 followed by a
 detailed account of
 the various projects
 which have been
 carried out and
 the results obtained.
 The report concludes
 with a summary of
 the work done and
 a list of the
 names of the
 persons who have
 been engaged in
 the work.

The second part of the report
 deals with the financial
 position of the country
 and the progress of
 the work done during
 the year. It is
 followed by a
 detailed account of
 the various projects
 which have been
 carried out and
 the results obtained.
 The report concludes
 with a summary of
 the work done and
 a list of the
 names of the
 persons who have
 been engaged in
 the work.

The third part of the report
 deals with the financial
 position of the country
 and the progress of
 the work done during
 the year. It is
 followed by a
 detailed account of
 the various projects
 which have been
 carried out and
 the results obtained.
 The report concludes
 with a summary of
 the work done and
 a list of the
 names of the
 persons who have
 been engaged in
 the work.

Profius.
9. 11

Weihnachtsgruß aus Königsfeld

1925.

Aus alter Zeit

S. 5/6

I. Aus der Anstalt.

Zu meiner Freude habe ich aus vielen Antworten auf den vorigen Weihnachtsgruß ersehen, dass er in den 3 Jahren vorher vermisst, oder doch vor einem Jahr freudig begrüsst wurde. Davon haben beredtes Zeugnis auch die zahlreichen kleineren und grösseren Spenden (von 50 Pfg. bis 50 Mk.) abgelegt, die ich zunächst zu seinem Druck, dann für die Turnhalle, endlich in geringem Masse zum Besten einzelner verwendet habe. So sind die Druckunkosten bezahlt worden. Freilich, mit dem Bau der Turnhalle und der dazu gehörigen Klassen- und Lehrerzimmer, so wie manches anderen hochnötigen Raumes, sieht es leider von neuem trostlos aus. Der gegenwärtige Geldmangel und die schwere Kreditnot erlauben nicht, die dafür nötigen bedeutenden Mittel von weit über 100000 Mark uns zur Verfügung zu stellen. Doch damit Sie sehen, dass es uns wirklich ernst war, kann ich erzählen, dass ich 3 verschiedene Pläne habe entwerfen lassen. Ein Teil des dafür nötigen Geldes konnte durch die Spenden gedeckt werden. Nun wollen wir aber von dieser schweren Enttäuschung zu dem vergangenen Jahr zurückkehren, aus dem doch auch manches Erfreuliche zu berichten ist.

Der Andrang zu unserer Anstalt war in der Zeit vor Ostern so stark, dass wir ernstlich auf Mittel sinnen mussten, einige Schüler mehr unterzubringen. Da wurde ein Verlust für unsere Anstalt, der Abgang Bruder Padels zu Weihnachten 1924, — seine Familie folgte ihm zu Ostern 25 nach Godesberg, — zum Gewinn. Sein Nachfolger und einstiger Studiengenosse, Bruder Winter, ist Junggeselle, und so brauchte er von Bruder Padels Wohnung nur 2 Zimmer. Die beiden Schlafzimmer konnten als kleiner Schlafsaal für 8 Schüler und die 2 Lehrer der 5. Stube eingerichtet werden, und in der Küche entstand nach meiner Frau Plänen eine wohlausgestattete Waschkammer. Allabendlich ziehen die 8 Kleinen mit dem besetzten Lehrer hinüber ins Diasporahaus, um am Morgen zum ersten Frühstück in der Anstalt wieder zu erscheinen, in der sie mit 4 oder 5 Kameraden, die sich mit den Vierten waschen und auf dem Schlafsaal schlafen, die 5. Stube bewohnen. Diese

wurde wohl im Jahr 75 aufgehoben, um in ihren Räumen der Bibliothek Platz zu machen, an deren Stelle wir ja von Sommer 24 bis Ostern 25 bereits ein neues Klassenzimmer eingerichtet hatten. Dessen Möbel kamen hinunter nach No. 6, in die Ortskinderstube, die vorher parkettiert und gestrichen worden war. Endlich wurde die Wand zwischen 8 und 15 beseitigt, die Tür von 15 zugemauert und so ein ebenfalls mit neuem Parkett versehenes zweites Klassenzimmer gewonnen, das natürlich auch neu ausgestattet wurde. Nun sind wir aber am Ende unserer Kunst, und wir wissen nicht, wo wir mehr wie 88 Knaben unterbringen sollten. Leider besteht ja zur Zeit allerdings die Befürchtung, dass wir infolge der wirtschaftlichen Notlage zu Ostern diese Zahl vielleicht gar nicht erreichen, wenn auch bisher die freiwerdenden Plätze sich meist rasch wieder gefüllt haben. Die Wohnung im Diasporahaus erhielt den Namen „Winter-Palais“, während Herr Professor v. Selle im Sommer in das Isolierhaus übersiedelte, denn das Mitdirektor-Zimmer beherbergt nach reichlich halbjähriger Vakanz seit Ostern in Bruder Renkewitz wieder den Mitdirektor oder Hausinspektor. So konnte ich im Juni 2—3 Urlaubswochen in der Schweiz zubringen, wo ich am Ufer des Lemman alte Freunde grüssen konnte, und eben dort neue fand. Da die Mutter von Bruder Renkewitz, eine geborene Binder-(Gasthof), nach Königsfeld gezogen ist, blieb er auch in den Sommerferien hier, und so konnte ich mit meiner Familie zum ersten Mal in den Sommerferien in die weit entfernte Heimat meiner Frau reisen. Im Sommerurlaub war kürzere Zeit der Württemberger Philologe Herr Wimmer bei uns, den im September Bruder Colditz ersetzte. Ebenfalls verliess uns Bruder Nestle im Juli, nachdem er sich vorher hier verlobt hatte. Herr Förster, unser 1. Geiger, trat an seine Stelle. Als Klavierlehrerin ist seit Ostern 25 Fräulein Burgert aus Karlsruhe tätig. Zur gleichen Zeit trat Herr Löffler ein als zweiter Lehrer für die Fünften. Auch die Schüler haben im vergangenen Jahr, das einen Austritt von 45 und einen Eintritt von 53 Knaben brachte, ausserordentlich stark gewechselt. Nur noch einer, Taucher, weilt seit 5 Jahren bei uns. Dieser starke Wechsel unter Lehrern und Schülern erschwert ja unsere Arbeit hier in besonderer Weise. Augenblicklich gilt es für eine kleine Privatschule Süddeutschlands mit vielen norddeutschen Zöglingen ausserdem recht achtsam zu sein auf die Aenderungen, die die Schulforderungen in Preussen erleben, und denen wir im Süden wohl auch bald amtlich folgen werden. Um den Arbeitseifer jedenfalls anzuspornen, wollen wir dies Jahr zum ersten Mal wieder seit vielen, vielen Jahren ein Anstalts-Examen abhalten. Die Abschlussprüfung (Reichs-Verbands-Prüfung) unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Hofrat Dr. Rose wurde vor Ostern von 4 Abgehenden, die sich ihr unterzogen, bestanden. Sport und Spiel gediehen, insonderheit unter Herrn Meyers Führung. Wie schon 24 im Faustball massen wir uns 25 im Fussball mit Schülern der Villingen Realschule. Damals blieben wir Sieger,

diesmal unterlagen wir. An meinem Geburtstag fand ausser dem Sportsfest mit seinen anstrengenden Wettkämpfen eine prächtige Freiluftaufführung von Wallensteins Lager im Turnhof statt, um die sich besonders Br. Carlsson, Br. Winter, Br. Marx und Herr Brinkmann bemüht hatten. Die Selektta ist verschwunden. Wir hoffen, dass sie nach Neujahr in neuer Form mit neuem Geist wieder ersteht. Aber öfters fanden sich die Ersten zu einem gemüthlichen Teeabend zusammen. Eigenartig war, dass dies Jahr mehrfache Blinddarmerkrankungen vorkamen, die in 4 Fällen, 3 daheim, einmal in Villingen zur Operation führten, die Gott sei Dank jedesmal glücklich verlief. Seit den Sommerferien kann nun endlich auch wieder bei uns auf dem mit freilich sehr grossen Kosten vergrösserten und neu hergerichteten Platz Tennis gespielt werden. Leider erfreut sich dieses Spiel, wohl in Folge der damit verbundenen Kosten, noch nicht der möglichen Beteiligung. Im Haus mussten wir dem Uebereifer noch nicht genügend befähigter Liebhaberphotografen Einhalt tun, und die Zahl der „Dunkelmänner“, die das Recht auf Benutzung der Dunkelkammer haben, einschränken. Uebrigens aber hat die Beleuchtung in unserem Haus weitere Fortschritte gemacht. Die Elektrifizierung entstammte ja im wesentlichen als Noteinrichtung der Kriegszeit und war und ist daher noch lange ergänzungs- und ausbesserungsbedürftig. Aber auch im Schlaflsaal ist es jetzt im Winter möglich, seine Schlafschuhe am Morgen bei strahlendem Licht zu suchen. In der Heizung geniesst die erste und vierte Stube jetzt auch den Vorzug grosser grüner Kachelöfen, die wie die beiden unteren auch den Korridoren fühlbar von ihrer Wärme mitteilen. Wenn ich endlich erwähne, dass unsere „Mit“ gänzlich neu eingerichtet und ausgestattet sind, so wird das den Wissenden erfreuen. Um unseren Spielplatz herum wurde in den letzten Monaten gewaltig in der Erde gewühlt, denn die Gemeinde hat eine Quelle oberhalb des Spielplatzes gefasst, deren Wasser durch eine neu einzurichtende Pumpstation an der Villingenstrasse, nicht weit vom Neuhauser Wald in Zeiten der Wassersnot in die Hauptleitung des Ortes hineingedrückt werden soll. Ebenso wurde gleichzeitig zum Sägewerk Rieger ein elektrisches Kabel gelegt, das nächstes Jahr den Strom direkt dorthin leiten wird, sodass wir künftighin hoffentlich in der Abend- und Morgendämmerung nicht mehr dem peinlichen Zucken des Lichtes ausgesetzt sein werden. Durchschnitt und Legen des Kabels interessierte unsere Knaben natürlich sehr. Der Berggarten fand dies Jahr leider keine besonderen Liebhaber, während der Hausgarten sich unter Pauls sorgsamer Pflege besonders günstig entwickelte.

Leider ist es mir in Folge zahlreicher Sorgen und gehäufter Arbeit nicht möglich gewesen, in den ersten Dezembertagen den Gruss druckfertig abzuschliessen. Und so vollende ich ihn jetzt kurz vor dem Fest. Da kann ich nicht umhin dessen zu gedenken, dass der letzte Winter auch auf unseren Schwarzwaldhöhen von

seltener Milde und Schneearmut war. Jetzt dagegen haben wir bereits 4 Wochen lang den prächtigsten Schnee. Man konnte einige Tage auch schlittschuhlaufen und rodeln. So waren in dem vergangenen sportarmen Winter einige Veranstaltungen Herrn Meyers besonders dankenswert. Einmal fand ein allgemeiner Musikabend mit Vorspielen der verschiedenen werdenden Künstler oder Nichtkünstler statt; ein andermal wurde uns in Wort und Gesang (Schwester Bettermann und Herrn Wallisers Soli, ein Lehrerquartett, Chor der unteren Klassen) das deutsche Volkslied in Proben lebendig vorgeführt, und auf seine Entwicklung und Stimmungsgehalt von Herrn Meyer lehrreich hingewiesen. Endlich brachte ein Mundartabend uns auch mit dieser Seite des Volkstums in lebendige Berührung. An meiner Frau Geburtstag endlich zog Molières „Bürger als Edelmann“ sorgsam vorbereitet und lebendig gespielt über unsere „Bretter“. 80 Mark Reinertrag für die Turnhallensache. Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier des ganzen Hauses wirkten verschiedene musikalische Beiträge und eine lebendige Erzählung Bruder Winters in dem sehr reich und stimmungsvoll beleuchteten Speisesaal ganz besonders. Auch der Adventsschmuck der Stuben war dies Jahr vielleicht besonders geglückt. Die Feier am Abend des ersten Advent hat sich ja längst fest eingebürgert. Im übrigen aber stand das letzte Tertial voll unter dem Zeichen der Arbeit. Konnte doch infolge der unsicheren Witterung nicht einmal der übliche Herbstausflug veranstaltet werden. Freilich haben viele unserer Buben auch tüchtige Arbeit sehr, sehr nötig, um die höhergesteckten Ziele bei schärferer Siebung auch glücklich zu erreichen. Nach wie vor würden wir uns freuen, wenn auch aus unserer Zeit als Echo zurückklänge: Ich habe in Königsfeld arbeiten lernen, ich habe in Königsfeld den Weg zu meinem ewigen Ziel gefunden. Manchmal kommt es mir so vor, als ob die Jugend von heute für beides schwerer zu gewinnen sei. Jedenfalls müssen wir Erzieher ernst ringen um das grosse Problem von Zucht und Freiheit. Nur da, wo die rechte Selbstzucht herrscht, einen sich beide, nur da, wo der Wille unseres Gottes und Heilandes den unseren überwindet und in ihn eindringt, gelangen wir alle, ob alt oder jung, zu der „herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.“ Möchten alte und junge Königsfelder zu ihr so durchdringen und zu Männern von so gesegneter Wirksamkeit und äusserem und innerem Wert heranreifen, wie es die im vergangenen Jahr heimgegangenen alten Schüler und Lehrer durch Gottes Gnade getan haben. Möchte in diesem Sinne für uns alle und insonderheit auch für unser Anstalts- haus das Jahr 1926 ein Jahr des Heils werden. Das walte Gott!

B. Uttendörfer.

II. Aus alter Zeit.

Der Weihnachtsgruss aus Königsfeld, der mir Ende 1924 zuzuging und für den ich herzlich danke, zeigte mir die Knabenanstalt in erfreulichem Lichte. Zugleich erweckte er alte Erinnerungen. Unter den Lesern dieses Blattes sind vielleicht nicht sehr viele, die sich des Baues des Anstaltshauses erinnern oder gar selbst dabei waren. Sollten sich solche doch finden, so gilt ihnen mein besonderer Gruss. Als Knabe von 8 Jahren war ich 1868 aus der Kinderschule von dem damaligen Prediger, Bruder Hochstein, über den Platz in die Knabenanstalt geleitet worden. Dort wurde ich von Bruder O. Uttendörfer, dem Vater des gegenwärtigen Direktors, in Empfang genommen und eingeführt. Dann fing das Anstaltsleben an in dem alten Haus mit dem mir gross erscheinenden Speisesaal. Wie herrlich erschien mir auch der Hof mit den prachtvollen Bäumen, mit der Gallerie und dem Turnplatz. Wie freute ich mich auf die Singschule (Selekta), die am Montag und Donnerstag oben hinter dem Schlafsaal in einem Raume gehalten wurde, in dem stets eine ganz eigenartige Atmosphäre herrschte. Unter der bewährten Leitung von Heinrich Barth (Vater) studierten wir, ohne lateinisch zu können, Haydns „Te Deum“.

Bald aber, 1869 auf 70, wurde der Bau des neuen Anstaltsgebäudes in Angriff genommen. Die Grundsteinlegung war der erste feierliche Akt. Es war ein grauer Regentag. Auf Erd- und Steinhäufen stehend waren die Bewohner der alten Anstalt und viele Königsfelder versammelt. Der Grundstein liegt, wenn ich nicht irre, in der Südwest-Ecke des Hauses. Der Reihe nach ergriff der Vertreter der Gemeinde, der Direktor, der älteste Schüler des Hauses den Hammer, um 3 Schläge auf den Stein zu tun.

Später, als Bau und Einrichtung der Vollendung nahe waren, gingen wir öfters aus dem alten in das neue Haus, jeder von uns trug irgend einen Gegenstand hinüber. Endlich, als alles bereit war, wurde noch ein letztes Mal die Bewohnerschaft der Anstalt im Speisesaal versammelt; mein Vater, der von 1851 bis 1862 Direktor gewesen war, sprach einige Abschiedsworte, ebenso Bruder O. Uttendörfer; dann ging's in feierlichem Zuge hinüber in das neue Haus. Mit Ansprachen des Predigers und des Direktors wurde es geweiht. Diese Feier fand im Arbeitssaal statt. Dann wurde im schönen Speisesaal der Festkaffee eingenommen. — Wie freuten wir uns der weiten hellen Räume; mit welcher Lust richteten wir uns in unsern Zimmern ein! Doch dauerte es noch eine gute Weile, bis alles an Ort und Stelle gebracht war. — 50 und mehr Jahre sind seitdem vergangen. Aber jedesmal, wenn mich mein Weg nach Königsfeld führt, in die alte Heimat, die „Perle des Schwarzwaldes“, wie Herr Professor B. Müller sagt, betrete ich — wenn auch eilig und den heutigen Bewohnern als Fremdling — jene Stätten des „alten“ und „neuen“ Hauses und grüsse

im Geist die früheren Direktoren und Lehrer und die Kameraden, mit denen ich damals gelernt und gespielt habe so manchen Tag in alter Zeit.

Heinrich Reichel (1868—1873)

Le Locle, Schweiz.

III. Nachrichten von alten Schülern und Lehrern.

Abkürzungen: Heim-Anschrift = H.A. Verein für brüderliche Erziehung = V.f.b.E.

Albner, Berta, 24/25. Gern erinnern wir uns Ihrer Tätigkeit.

Dank für den Beitrag. Karlsruhe, Boeckstr. 28.

Ambrosius, Eduard, 20/25. Dank für Dein Glückwunschtelegramm zum 6. 7. Gern hörte ich mehr.

Appia, Paul, 73. Zu meiner Freude lernte ich den allgemein hochgeschätzten Bankdirektor in Genf noch kennen, und in dem Viertelstündchen, das er mir von seiner reich besetzten Zeit schenkte, plauderte er nicht nur fröhlich in Erinnerung an alte Zeiten, sondern gedachte dankbar der tiefsten Eindrücke, die er aus der Anstalt und aus Familien Königsfelds ins Leben hinaus genommen hatte. Wenige Wochen darauf erhielt ich die Nachricht von seinem Heimgang.

Barblan, Willy, 22/23. Herzlichen Dank für Deinen eingehenden Brief vom Februar aus Trogen. Jetzt weilt Konrad Schwarz dort. Jener hoffte im Frühling nach U I versetzt zu werden und später Medizin zu studieren. Gern werden wir Dich weiter auf Deinem Lebensweg verfolgen. Dank für die Spende.

Barth, Berta, 15/17. Im Ruhestand in Neudietendorf. Dank für Ihren Gruss!

Barth, Heinrich, 95/01. Dank für Deine freundlichen Grüsse aus Paramaribo, Suriname, und Deine Spende. Wo leben Deine Kinder in Deutschland? Ein Neffe von Dir, Br. R. Merian, ist jetzt in der Anstalt und hilft mir etwas bei der Arbeit.

Bauer, Gottfried, 16/18. Dank für Deinen Gruss aus dem doch nicht so „armen Norden“. Wir jedenfalls freuten uns in den Sommerferien, die Ufer der Nordsee und Ostsee in Dänemark zu grüssen. Meine besten Wünsche gelten Deiner Arbeit. Möchte die Erinnerung in stiller Stunde Dich oft freundlich grüssen und Dir auch über trübe Stunden weghelfen! Dank für Deine Spende. Kolberg, Münderstr. 11.

Bauer, Ernst, 18/21. Dank für die Weiterempfehlung der Anstalt. (Dein Schützling ist ein begabter und fleissiger Bub). Besuchte nach Königsfeld die Realschule und eine Privathandelschule und ist jetzt Kaufmann in einem Speditionsgeschäft. Stuttgart, Vogelsangstr. 16.

Beck, Fritz, 12/13. Hält sein Kaffee- und Tee-Engros-Geschäft Wiesbaden, Kleine Burgstr. 2 sicher allen alten Königsfeldern, zumal seinen alten Kameraden, bestens empfohlen. Besten Dank für die Spende.

- Bohner, H., Dr., 08/13. Der Gruss kam unbestellbar zurück aus Japan, obwohl ich die Adresse bei seinem Schwager, Professor Dr. Wilhelm, erfragt hatte.
- Bender, Heinrich, 6/9. Im März dieses Jahres hörte ich durch seine Mutter, der ich für ihren Beitrag danke, dass er seit Juli 15 vermisst war. Erst 21 konnte ihr ein Kamerad bestätigen, dass er damals bestimmt gefallen sei. Die Mutter wohnt Freiburg i. Br., Hildastr. 59 I.
- Bönhof, H., 3/10. Direktor der Mädchen-Anstalt hier, die auf dem rechten Flügel einen schmucken Erweiterungsbau erhielt. Er feiert gerade heute (24.11.) seinen Jubelgeburtstag (50 Jahre).
- Benzing, Imanuel. Tagesschüler bis 13. Herzlichen Dank für die Segenswünsche aus Rio de Janeiro. H.-A.: Buchenberg-Mühllehn.
- Bernard, Erich, 21. Schrieb im Januar als Untertertianer aus Saarbrücken. Hoffentlich bist Du von Deinem Katarrh rasch geheilt worden. H.-A.: Saarbrücken 3. Bernard.
- Besier, Rudolf, 90/93. Dank für Gruss und Spende. Schade, dass Sie Ihren Besuch nicht ausführen konnten. Er ist dramatischer Dichter und plante eine Amerika-Reise im Interesse der Aufführung eines Stückes. Plumpton-Sussex, England.
- Bode, Otto, 91/93. Ihre Adresse teilte ich dem vorigen gern mit. Lübeck. Langgasse.
- Blonay, Jean de, 79/80. Herzlichen Dank für Ihre freundliche Spende. Wie mag es Ihnen und Paul, 13/14, gehen?
- Bose, Karl v., 12/14. Der Gruss kam aus Dresden-A., Hohestr. 80 als unbestellbar zurück.
- Bruère, Reimund, 12/14. Ebenso.
- Bott, Hans, 14/18. Dank für die Karte. Der Brief folgte leider nicht. Aber auch ich hatte keine Zeit, Dich in Karlsruhe aufzusuchen. Kaiserstrasse 161.
- Bruckmann, Walter, 21/22. Sollte nach Erledigung der Handelsschule in Calw zu Ostern in die Praxis eintreten. Deinem Vater herzlichen Dank für Nachricht und Spende. Schreibfaulheit muss überwunden werden! Adr.: Pforzheim, Bichlerst. 1.
- Bucerius, Walter, 22/24. Bestand Ostern seine Prüfung in Korntal und ist jetzt in einer grossen Fabrik in Karlsruhe praktisch tätig. H.-A.: Karlsruhe, Bunsenstr. 15.
- Bucerius, Heinz, 23/25. Schrieb öfters an seine alten Kameraden aus Korntal.
- Buddensiek, Günther, 21/25. Liess mich durch Br. Williger grüssen. H.-A.: Heidelberg, Klingelhüttenweg 3.
- Bung, Günther, 23/24. Dank für die Spende und den Gruss vom Feldberg. Besucht die Realschule in St. Georgen, wo seine Eltern wohnen.
- Burckhardt, C. Die Witwe des früheren Schülers lebt in Locarno.
- Burbes, Robert, 22/24. Weilte im Februar dieses Jahres in Crésier bei Neuchâtel. In Erinnerung an so manche müh-

- same Morgenstunde hätte ich mich über einen französischen Gruss besonders gefreut. Er hätte mir bewiesen, dass man doch nie die Hoffnung aufgeben darf. Deiner Grossmutter und Mutter herzlichen Dank für die Spende. H.-A.: Saarbrücken 1, Wilhelm-Heinrichstr. 15.
- Busse, Wilhelm, 17/24. Deine Mutter überbrachte mir mit Deiner Schwester, die ja in Königfeld weilte, Deine Grüsse. Heidelberg, Anlage 17 III. Dank für die Spende.
- Bänninger, 86/90. Dank für Deine freundliche Spende. Es tat mir sehr leid, Dich an meiner Tür so kurz abfertigen zu müssen. Menziken, Canton Aargau.
- Bubnoff, N. v., 94/12. Tochter meines Vorgängers brachte ihr Kindchen in das Kinderheim hier. Ihr Gatte ist a. o. Professor der Geologie an der Universität Breslau und Freund unseres alten Schülers, des o. Professors H. Cloos, ebenda. Breslau, Tiergartenstr. 129.
- Berthold, Heinz, 20 25. Verliess uns im Sommer, um in Danzig in die O III der Ober-Realschule einzutreten. Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 147. Dein Bild steht auf meinem Platz.
- Bleich, Walter, 24/25. Baden-Lichtental.
- Bein, Carl, 24/25. Coblenz, Casinostr. 23.
- Bauer, Helmut, 24/25. Köln a. Rh., Teutoburgerstr. 8 III.
- Billing, Otto, 25. Wird daheim privatim unterrichtet. Karlsruhe, Welzinstr. 44 I.
- Behrens, Hans, 22/25. Düsseldorf, 56. Wollte gern Schneeschuhe und Schlittschuhe nachgesandt haben. Das gehört zu den schwierigsten Aufgaben, zumal letztere nicht gezeichnet werden können und erstere oft nicht richtig aufgehoben werden.
- Calkers, E. van, 83/88. Herzlichen Dank für Deinen Brief und Spende aus dem fernen Süd-Afrika. Leider habe ich zu den Genannten gar keine Beziehung mehr, sodass ich keine Auskunft geben kann. Ihm ging es so gut, wie es jemand nach 35 Jahren unter Kaffern gehen kann. Während 33 Jahren hatte er das Amt des Präses unserer Missionsprovinz verwaltet, das er nun in jüngere Hände legen darf. Kein Wunder, dass die Nerven nun sich fühlbar machen. Shiloh, Whittlesea T. O. Cape Prov. Süd-Afrika.
- Cloos, H., Dr. 99. o Professor der Geologie in Breslau. Erfreute uns durch seinen Besuch. Herzlichen Dank auch für die Spende. Während sein Bruder Ernst, 9/12 zur Zeit in Texas weilte als verh. Dr. der Geologie.
- Cranz, P., 75/80. Dieser treue Freund unserer Anstalt ging heim, gerade als er von dem langjährigen Ort seiner Wirksamkeit als Pfarrer, Horburg bei Halle, zum Ausruhen nach Herrnhut übersiedeln wollte. Auf dem dortigen Gottesacker auf dem Hutberg finden alte Königsfelder sein Grab. Auch seiner letzten Spende für den Gruss gedenken wir dankbar.
- Dégallier, 96/97. Brachte schliesslich den Plan, uns seinen Sohn

- anzuvertrauen, nicht zur Ausführung. In Sonderheit grüsst er seinen Lehrer Charles Winckler. Ich besuchte ihn und bewunderte die wunderschönen Pferdeställe, die seinem Handel und Fuhrbetrieb in Genf dienen. Sécheron, Avenue blanc 63.
- Dieckerhof, 19/20. Dank für die Spende aus Mannheim, Langstrasse 4. Leider ohne Nachrichten.
- Diemer, J., 0/3. Gruss unbestellbar zurück aus Stuttgart, Sonnenbergstr. 8.
- Drechsler, Friedrich, 77/80. Ob Sie Ihren Plan, einige Erholungstage in Königsfeld zuzubringen, durchgeführt haben? Dank für die Spende.
- Dröll, Friedrich, 13/14. 15/18. Dank für Gruss und Spende Mannheim, Q 2, 1.
- Dürr, Richard, 20/22. Dank für den Gruss aus Triest. Wie weit Ihr alten Schüler doch oft herum kommt! H.-A.: Pforzheim, Kronprinzenstr. 5.
- Eckardt, Ernst, 22/23. Dank für den langen Brief. Er wurde gehörig gesiebt bei seiner Aufnahme. Einiges fehlte doch bei der Verschiedenheit der Lehrpläne. Es scheint auch im „gemiedlichen“ Sachsen recht stramm vorwärts zu gehen. Um Eure schönen Instrumente, die freilich in erster Linie für die Oberklassen nötig sind, möchten wir Euch beneiden. Ein ordentliches Physikzimmer mit Versuchstisch gehört auch in meinen Bauplan. Wie nett, dass Du trotz aller Mathematik auch in der Violine wieder vorwärts kommst. Für Deine Wanderungen empfehle ich Dir auch einen Besuch bei Herrn Thürigen. Euer B. K.-Leben erinnert in Vielem an unsere Anstalt. Gern hören wir mehr. Adresse: Leipzig, Handelshof, Firma Schubert.
- Egli, A., 9/11. Der Gruss kam unbestellbar aus Berlin-Friedenau zurück.
- Eizinger, Oberstudien-Direktor in Neustadt a. Haardt, Vater eines unserer Jungen. Dank für die Spende.
- Fabricius, O., 95/96. Dank für die Spende aus Königsberg, Preussen, Drummstr. 36a, wo er Vertreter der Brüdergemeinde und ihrer Werke ist.
- Fischer, Carl, 10/12. Dank für Ihre Spende. Ist Diplom-Ingenieur und war im Januar schon $\frac{5}{4}$ Jahre in den Siemens Schuckert-Werken in Berlin, Siemensstadt. Dankbar bemerkt er, dass die 2 Jahre in Königsfeld die Grundlage seines Wissens bildeten, dass er den Primusplatz bis zum Abitur behalten konnte. Dankbar gedenkt er insonderheit Br. Götzes, Bettermanns und Peppers, die die Grundlagen für Englisch, Mathematik und die Kunst des freien Vortrags gelegt haben. H.-A.: Singen, Hohentwiel, Konfektionshaus.
- Fleck, Adolf, 20/21. Dank für die Spende. Deinen Bekannten geht es noch immer gut in der Anstalt. Gern hörten wir durch einen Brief mehr von Dir. Adresse: Frankfurt a. M., Oeder Weg 52.

- Focke, Eugen, 97/99. Weilte, einst sportbeschädigt und jetzt erwerbslos, dabei nicht gesund, 3 Wochen im Februar in der Anstalt. Seitdem ging uns seine Spur verloren. H.-A. war: Freiburg, Göthestr. 34.
- Funke, Herbert, 24/25. Bestand seine Eintrittsprüfung für Quinta gut. Herzlichen Dank für die freundliche grosse Spende des Vaters. Adr.: Höchst a. M., Schleusenstr. 3 II.
- Fellmeden, Berthold, 20/21. Besuchte uns am 1. Pfingsttag und Advent. Begeisterter Landwirt auf Gut Hittesheim, Post Arlen-Rilasingen.
- Fuckemichels, Erich, 12/13 u. 15. Ist am 31. 8. an den Folgen einer Blinddarmentzündung sanft entschlafen. Auch wir trauern einem lieben treuen Menschen nach.
- Gengenbach, Werner, 22/24. Dank für die Znsendung von Papierstreifen zum Adventsschmuck der 4. Stube.
- Gädicke, 21/24. Pfarrer der deutschen Gemeinden in Bulgarien. Sofia, Ulitza, Apriloff 11. Ist dort glücklich verheiratet und besuchte sich gegenseitig mit Br. Kunick. Dank für Ihren Urlaubsgruss aus Algier. Schade, dass das Geld nicht mehr bis Königsfeld reichte. Dank für die Spende, die diesem Gruss dienen soll!
- Gebhard, Kurt, 21/23. Dank für Gruss und Spende. War im Februar im Pädagogium des Dr. Volz in Heidelberg. H.-A.: Dammhof bei Eppingen, Baden.
- Goebel, 89/92. Herzlichen Dank für Brief und Spende. Wir müssen infolge der Zeitumstände es bei dem Plan lassen und uns mit dem alten kümmerlichen Speiseraum zum Turnen begnügen. Ihre Mitteilungen aus der alten Zeit habe ich in der Konferenz als vorbildlich weiter gegeben, denn auch das, wie so vieles andere, sind leider tempi passati. Seine Tochter ist z. Z. in der hiesigen Mädchen-Anstalt als Lehrerin. Möchte es Ihnen geschenkt sein, Ihre so reiche Arbeit noch lange erfolgreich leisten zu können. Kreuznach a. d. Nahe, Diakonieanstalten.
- Goetze, R., 6/12, 13/14. Lehrer an der Volksschule hier. Dank für den Beitrag. Wir nehmen herzlich teil an dem schweren Leiden Deiner Frau.
- Grünwald, H. W. v., 19/20. Dank für die Spende aus Icking, Bezirk Augsburg und den Brief, den Du als flotter Reiter der II. Eskadron F. A. 7 der schweren Reiter in München mir schriebst. Trat 1923 als Fahnenjunker in die Reichswehr und bereitet sich für 1926 auf das Abitur vor. Unabgeschickte Briefe können freilich ihr Ziel nicht erreichen. Ueber Br. Padel s. u. Schnee werdet Ihr wohl auch jetzt reichlich haben.
- Guignard, R., 0/2. Dank für Ihre Spende. Gern wüssten wir und Ihre alten Kameraden mehr von Ihnen. Zürich 6. Scheuchzerstr. 24.

- Giesler, Walter, 19/20. Deinem Vater herzlichen Dank für die reiche Spende. Dich selbst fand ich leider in der kurzen Zeit in Basel nicht, obwohl ich bei einem Zahnarzt vorsprach. Basel, Farnburgerstr. 37.
- Garlichs, Rud., 13/16. Fahrt zur See. H.-A.: Heidelberg, Römerstr. 41. Dank für die Spende der Mutter.
- Gess, Eberhardt, 17/18, 20. Bildet sich als Buchhändler daheim und auf der Buchhändlerschule weiter. Konstanz, Kanzleistr. 5.
- Gemuseus, O., 97/99- Ist seit einem Jahr wieder auf seinem alten Arbeitsfeld im früheren Deutsch-Ost-Afrika tätig, im Nyassa-Gebiet in der Nähe von Rungwe. Ein zweiter Kollege soll jetzt bald ausziehen, da ja die meisten deutschen Missionsgesellschaften der deutschen Brüderunität in den nächsten Jahren die Fürsorge für dieses allen so liebe Werk abnehmen. Kyimbila. Tukuyu, Tanganika-Territory. East Africa.
- Griesinger, Schwester M., 1900/16, 20/21. Lebt mit ihrem Sohn Heinrich, der bis vor kurzem Heimarbeit für eine Uhrenfabrik in St. Georgen hatte, und ihren hochbetagten Eltern in enger Wohnung im hiesigen Witwenhaus.
- Haaf, Hellmut, 20/22. Verbrachte Anfang Juli mehrere Erholungstage in der Anstalt. Kaufmann in einer Metallwarenfabrik in Stuttgart. H.-A.: Johannesstr. 90.
- Hägglöf, Torkel, 24/25. Auch hier herzlichen Dank für Deinen Brief aus der Heimat: Weckelnbergs Gard. Silinge. Schweden. Wenn doch alle so innerliche Eindrücke aus Königsfeld mitnähmen! Aeusserlich wollte er als „Holzmann“ in eine Sulfitfabrik bei Gothenburg eintreten.
- Häfner, Wilh., 5/8. Herzlichen Dank für Ihre Spende aus dankbar fröhlicher Erinnerung heraus. Kaufmann in Donau-Eschingen.
- Heller, Albrecht, 5/9. Hoffentlich ist der Gruss in Ihre Hände gekommen! Seit Januar 24 zweiter Schriftleiter an der deutschen landwirtschaftlichen Presse. Das Büro war im Januar Berlin SW., Hedemannstr. 10—11.
- Heller, Rudolf, 10₀12. Leider musste mir seine Mutter von schweren körperlichen und seelischen Leiden ihres Sorgenkinds berichten. Im Februar war noch kein geeigneter Platz, der seinen Kräften entsprach, gefunden. H.-A.: Miltenberg a. M. Dank für den Beitrag!
- Haller, Gustav, 75/77. Auch Sie gehören zu denen, von deren Existenz in der Anstalt niemand mehr etwas wusste. Desto mehr freuen wir uns über den Beweis alter Anhänglichkeit. Wer von den alten Schülern kann ihm oder mir wohl ein Lesebuch zur Verfügung stellen, das damals in der Anstalt eingeführt war? Von 1883 an lebte er in Indien auf der Kaffeepflanzung seiner Eltern, zusammen mit seinem Bruder Johannes, auch einem alten Königsfelder. Da die Arbeit für 2 nicht reichte, trat er nach Staatsprüfung in den englischen

- höheren Staatsdienst als Geometer. Später Vorstand des Steuer-Departements. Obwohl naturalisierter Engländer war die Kriegszeit recht schwierig. Als solcher nicht interniert, darf er nun in Deutschland seine Pension verzehren und ausruhen. Herzlich würden wir uns über Ihren Besuch freuen. Sind Sie wohl verwandt mit Br. Haller in Schweningen und seinem Klassengenossen Johannes Haller, der in Süd-Afrika Missionar ist? Adr.: Tübingen-Denzenberg.
- Hetzl, L., 1/3. Studienrat Elberfeld, Brillerstr. 168. Herzlichen Dank für Ihre Spende.
- Heym, Adolf, 15/18. Dank für die Spende und den Betrag für das Losungsbüchlein. Besuchte uns als himmellanger Soldat. Musste krankheitshalber aber aus der Reichswehr austreten und suchte im April eine Stelle. Er war Funker in Cannstadt bei der 2. Comp. H.-A.: Heidelberg, Moltkestr. 23.
- Holzappel, J., 99/00. Dank für Ihre Spende. Seit 1920 Pfarrer Unterlenningen und Teck.
- Humbert, Pierre, 88/89. Herzlichen Dank für Ihren Brief und Spende. Hoffen wir, dass Locarno einen Fortschritt bedeutet! Herrn Juillerat habe ich den Gruss an seine letzt angegebene Adresse zugeschickt. Er hat aber nichts von sich hören lassen. Illkirch, 52, Route de Lyon.
- Holzach, Hans, 7/8. Besten Dank für Ihren durch Walter Lehmann bestellten Gruss. Mannheim oder Ludwigshafen.
- Himmel, Fr. Wilh., 24/25. Leider hörten wir noch nichts von Deinem Ergehen. Mannheim, Fichtestr. 6.
- Henninger, Fred-Otto, 24/25. Was macht wohl die Schule? Düsseldorf, Graf Adolfstr. 74.
- Haug, Robert, 22/25. Gern wüssten wir, wie es Dir geht. Pforzheim, Schwarzwaldstr. 36.
- Jaccard, Pierre, 13/14. Zu meiner Freude konnte ich ihn und verschiedene alte Schüler im Juni in Genf persönlich begrüßen. Er hatte gerade die selbständige Leitung einer amerikanischen Schreibmaschinen-Vertretung übernommen. Er lud mich mit einigen Kameraden zu einem ebenso gemütlichen, wie vorzüglichen Essen ein. Die Zeit wurde uns bei Königsfelder Erinnerungen nicht lang. Leider fand der Austausch der Gedanken meist auf französisch statt. Ich wage nicht zu behaupten, dass dies blos zu Ehren von Me. Marc Broliet geschah.
- Jentsch, H., 22 u. 23/24. Dank für den drahtlichen Glückwunsch. Als Korrespondent fühle ich mich schuldig. Bereitet sich z. Z. auf den Doktor vor und hat deshalb seine Stelle in Borna aufgegeben. Pfarrhaus Probstheida-Leipzig.
- Imhof, Albert, 78/79. Herzlichen Dank für die Spende. Längst wäre ich gern einmal nach Vöhrenbach gekommen, woher wir auch jetzt immer noch mehrere Dienstmädchen haben.
- Isaac, Ed., 64/65. Der Gruss kam als unbestellbar zurück aus Nyon.
- Jordan, R., 22/24. War im Mai Anstalts-Pfarrer in Lobetal bei Rüdnitz. Kreis Ober-Barnim.

Jockerst. Ernst, 14/17. Durch seine Tante hörte ich, dass er an der Handelsschule in Neuchâtel sei.

Kautzmann, Willy, 20/23.

Walter, 20/24. Sind beide in Freiburg. Willy in Prima. Walter brach sich den Oberarm, woran er bis Weihnachten litt. In Freiburg traf er öfters Annet Stubert. Dank für Deine Wünsche. H.-A.: Schenkenzell.

Kämpf, P., 10/11. Dank für Ihre Spende. Leider habe ich keine Stelle für Sie. Letzte Anschrift: Pädagogium Mögglingen bei Gmünd.

Knauth, A., 4/6. Der Gruss kam unbestellbar aus Charlottenburg zurück.

Kessler, W., 22/24. Dank für Brief und Spende. Er erwarb die Würde eines Lic. theol. in Giessen und ist jetzt Brüderpfleger in Basel. Ringgässli.

Krüger, Konrad, 99/03. Prediger der Brüdergemeinde in Basel, Steinengraben 67. Dank für die Spende und die freundliche herzliche Gastfreundschaft.

Krüger, H. A., 93/94. Bei meinem Besuch in Neudietendorf überreichte er mir für unsere Bücherei sein neustes kleines Werk: Barmherzigkeit, eine Novellensammlung. Da die Gothaische Bibliothek in den Besitz des einstigen Herzogs übergegangen ist, hat er nicht mehr den Posten des Bibliothekars, ist aber noch demokratischer Landtagsabgeordneter. Im Sommer nahm er an einer wirtschaftlichen sehr interessanten Studienreise durch ganz Russland teil. Ich darf vielleicht verraten, dass er z. Z. an einem grösseren Werk arbeitet.

Kimmerlé, M., 84/87. Der Gruss kam aus Genf unbestellbar zurück.

Kinnemann, Hans, 24. Hat sich verlobt und arbeitet in Herrnhut in der Diaspora. Dank für Brief und Spende.

Kniestadt, W. v., 79/81.

19/20. Leider scheinen Sie Ihren schönen Plan Königsfeld mit Ihrem alten Freund Theodor Wenger zu besuchen, nicht ausgeführt zu haben. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Dank für Brief und Spende. Freiburg, Marienst. 2.II.

Knoll, Karl, 21/23. Es freut mich, dass mein Appell einen so schönen Erfolg gehabt hat, und ich einen 5 Seiten langen Brief erhielt. Erst als Volontär in einer Maschinenfabrik bei Siegen. Er hat geschreinert, geformt, gegossen, gedreht und gehämmert. Seit November 24 in einer Automobil-Reparatur-Werkstätte. Dann zu Hause mit Rat und Tat bei einem Bau helfend. Im April wollte er das Polytechnikum in Friedberg-Hessen besuchen. Schreibe nur ruhig an Heck: Marköbel Bez. Hanau. Wie nett, dass Du den Geigenbogen auch noch schwingst. Gern werden wir mehr hören. Neuenahr, Schweizerstrasse 3. Dank für Deinen Betrag.

- Knoll, Wilh., 13/14. Dank für Spende und Mitteilung. Ist seit 5 Jahren als Kaufmann in der Lederbranche. Ueber Alt-Königsfelder Reisende freue ich mich. Stuttgart, Hauptstädterstr. 37.
- Koch, Max, 84. Dank für Deinen Gruss. In Niesky reichte es leider nicht zu einem Besuch in Deinem neuen Heim. Niesky, am Platz, Brüderhaus.
- Kohm, Erich, 23/24. Dank für die Empfehlung der Anstalt und den Gruss. Pforzheim, Friedensstr. 14.
- Kölbing, P., Dr. theol., 66/69. Durfte nach schwerem Leiden im Heinrichstift in Gnadenfeld im Frühjahr heimgehen.
- Kölbing, G. Dank für Deinen Gruss aus Gnadau und die Spende. Prediger der Brüdergemeinde in Hamburg 39, Barmbeckerstrasse 152 II.
- Kölbing, B., 14/15. Dank für Deine Spende. Pfarrer in Reiden-Luzern.
- Konold, Otto, 21. Auch wir freuten uns etwas von Dir zu hören. Leider war es nicht mehr. Herzlichen Dank für die Spende. Stuttgart, Gänsheide 11.
- Kopp, G. u. K., 23. Der Gruss kam unbestellbar aus Dudweiler zurück.
- Krebs, W. u. E., 15/18. Ebenso aus Lahr in Baden.
- Kretschmer, A., 5/8. Hauptmann a. D., Lokstädt, Bez. Hamburg. Herzlichen Dank für die Spende.
- Kunick, F. W., 21/22. Herzlichen Dank für Brief und Spende. Hatte Besuch von Herrn Gädicke in seinem schönen Heim am Robert-College am Bosporus. Wie schade, dass Du auf Deiner mitteleuropäischen Reise nicht auch uns besuchen konntest. Denn so herzlich Deine Einladung ist, und so interessant der Orient wäre, fürchte ich doch die Mittel zu einer solchen Reise niemals aufzutreiben zu können. Wäre es mir nur gegeben, Deine eingehenden Briefe ebenso treu und ausführlich zu beantworten!
- Küllenbergh, Wilhelm, 22/25. Ging von hier in die Spörer'sche Handelsschule nach Calw. Gern hörten wir etwas von Deinem Ergehen. H.-A.: Meschede, Westfalen.
- Knodt, Willy, 25.kehrte ins Elternhaus zurück. Frankfurt a. M., Adlerfluchtstr. 18.
- Kramer, Gustav, 73/75. Dank für die freundlich übersandten Bilder. Frankfurt a. M., Steinweg 12.
- Laborenz, Herbert, 22/25. Dank für Deinen Geburtstags-Glückwunsch. War in einer Privat-Realschule in Stuttgart. Zog wanzenthalber aus seinem Privatquartier und trat schliesslich als Volontär zu praktischer Arbeit in der Giesserei der bekannten Firma Benkieser in Pforzheim ein. Kein Wunder, dass es dort „heiss“ hergeht. Gern würden unsere Klassen Euch einmal zuschauen. Wir freuen uns, dass Du Dich nun der praktischen Arbeit widmen darfst. H.-A.: Pforzheim, Göttheistr. 35.

- Labrousse, Kurt, 22/23. War nach Mitteilung seines Vaters zu Ostern 25 mit der Handelsschule in Landau fertig und sollte in eine Filiale der Darmstädter Bank eintreten. Hoffentlich ist das geglückt! H.-A.: Neustadt-Haardt, Schillerstr. 36.
- Lacroix, 85/88. Der Gruss kam mit dem Vermerk: abgereist, aus Genf zurück.
- Lang, K., 10/12. Ebenso aus Buchenbach bei Himmelreich.
- Lange, K., 89/91. Pastor in Ehrenhain, Thüringen. Dank für Ihre Spende und Mitteilungen. Sein Gedenken galt vor allem der Witwe Br. G. Reichels und Br. Martins.
- Lehmann, H., 11/13. Wurde 24 getraut. Landwirt in Gräfen-dorf. Leider musste er gleich nach der Hochzeit es erleben, dass ihm die Roggenernte und das Obst verhagelte und die Kartoffeln später verfaulten. Hoffentlich bekommen wir von Ihnen und Ihrer Familie bessere Nachrichten! A. der Eltern: Wiesbaden, Neudorferstr. 6.
- Lellbach, Otto, 12/14. War vor einem Jahr in Hannover. Dank für die Spende des Vaters. H.-A.: Pforzheim, Leopoldstr. 7.
- Leuner, H., 2/3. Der Gruss kam unbestellbar aus Mainz zurück.
- Lautner, Peter, 20. Teilte unter dem 17. Mai als erste Nach-richt seit seinem Abgang seine Vermählung mit Frl. Gretchen Schäff aus Ansbach mit und ist zur Zeit Wetterwart auf der Zugspitze. Glück auf!
- Lehmann, Willy, 24/25. Dank für Deine Grösse und die Spende der Eltern. Arbeitet fleissig in Sexta in Mannheim. Langstr.39c.
- Liebe-Harkort, J. Kaspar, 21. Dank für Deinen Brief und die Spende vom selbstverdienten Taschengeld. Wintersport könntest Du jetzt hier ausgiebig treiben. Als Lohn für seine Enthaltsamkeit in Alkohol und Tabak durch 3 Jahre hindurch winkte nach dem Abitur eine Reise. H.-A.: Haspe, Westf.
- Lichtenberg, Ernst, 22/25. Herzlichen Dank für den Geburts-tagsbrief. Die üblichen Wettkämpfe fanden wieder statt, auch ohne die alten „Kanonen“. Erledigt mit gutem Erfolg die UII der Danziger Oberrealschule. Gern hören wir weiter von Dir. Danzig, Metzgergasse 11.
- Lind, Werner, 23/24. Dank für Deinen Brief und Spende. Be-sucht jetzt die Realschule in Eppingen, wohin sein Vater ver-setzt worden war.
- Loebich, 98/00. Dank für Ihren Brief und schöne Spende. Im Sommer 22 musste das Seminar in Lichtenstern geschlossen werden. Bis 23 führte er die Restanstalt durch, um dann in Stuttgart an der Heilandskirche eine Gemeinde von 5000 Seelen zu versorgen. Dass das ein grosser Sprung war, glauben wir gern. Ueber einige der von Ihnen genannten Schüler und Kollegen finden Sie ja Nachricht. Aber viele schweigen. Gott gebe, dass Ihre Wünsche auch für diese Zeilen und unsere ganze Arbeit in Erfüllung gehen. Metz-strasse 43, Stuttgart. Stadtpfarrer.

- Lundgren, Erik, 23/24. Herzlichen Dank für Spende und Brief. Möchte das Jahr in Königsfeld weiter von Segen für Dich sein. Besuchte im letzten Winter das Handelsgymnasium in Norrköping. Hielt im Verein für christliche junge Männer einen Vortrag über Königsfeld. H.-A.: Djursholm, Schweden 1. Väringavägen.
- Leinenweber, Hermann, 24/25. Besucht daheim erfolgreich die OIII weiter. H.-A.: Speyer a. Rh. Dr. Leinenweber in Firma Wellensiek & Schalk.
- Lorenz, Gustav, 24/25. Leider haben wir seit Deinem Abgang nichts über Dein Ergehen gehört. H.-A.: Lörrach-Stetten, Baslerstrasse 101.
- Martin, Oskar, 13/16. Dank für Deinen Gruss. War als Buchhändler in Erlangen, Schuhstr. 3 tätig.
- Meyer, Rolf, 22/25. Leider hörten wir seit Deinem Abgang nichts mehr von Dir. Nachrichten dürften ihn erreichen durch Herrn Scheller, Hannover, Wiesenstr. 72.
- Mérienne, G., 95/96. Ich war in Genf im Geschäft der Brüder Mérienne, Chanteponlet 8.
- Nestle, Willy, 23/25. Ging von hier als Aufsichtslehrer an die Godesberger Anstalten, nachdem er sich mit einer Tochter unseres Bürgermeisters Br. Weiler, Fr. G. Kronbach, verlobt hatte. Dank für Deine Karte.
- Nehrdich, Karl, 12/13. Dank für Ihre verschiedenen Mitteilungen und Spende. Ist jetzt an der höheren Stadtschule in Bleicheroode als Mittelschullehrer angestellt. Gern würde ich einmal den Harz kennen lernen.
- Nitschmann, Th., 90/93. Herzlichen Dank für Deine Spende. Hoffentlich ist Deine erschütterte Gesundheit wieder hergestellt. Bern, Seminarstr. 11 II.
- Nusselt, Kurt, 17/18. Dank für Brief und Spende. Die Nachrichten über Bott und Meiringer, von denen ich selbst nichts mehr gehört habe, interessierten mich. H. A.: Malzfabrik Mannheim-Käfertal.
- Nübell, Bruno, 23/25. Auf Deinen eigenen Brief warte ich immer noch. Arbeitet in Karlsruhe im Reform-Real Gymnasium weiter. Dank für die Spende der Eltern. Kaiserallee 119 III.
- Maneval, W., 19/24. Dank für Deinen Gruss. Birkenfeld bei Pforzheim.
- Oeffinger, H., 5/9. Der Gruss kam leider unbestellbar, da verstorben, zurück.
- Ohlenschlager, Walter, 20/21. Dank für die Spende und den Brief. Wir freuten uns, Dich hier selbst zu sehen. Besuchte nach seinem Abgang die höhere Handelsschule in Calw, musste dann aber in ein Sanatorium nach St. Blasien. Zwei Jahre daheim und seit Neujahr 24 in einer Küferei. Für Deine Gesundheit besonders gute Wünsche. H.-A.: Ohlenschlager, Weinhandlung, Oppenheim (Hessen).

- Oppen, C. F., 88/91. Herzlichen Dank für Ihren Brief und die Spende. Herr Direktor Reichel ist freilich leider schon 1912 gestorben. Adr.: 81, Mertenhall Road. Wimbledon. London S. West 19.
- Osterbrink, Hans, 21/23. Herzlichen Dank für Deinen Brief, der als erste Antwort auf den Gruss eintraf. War eine Zeit lang in der Odenwaldschule, erkrankte dann an Typhus, mit anschliessender Lungen- und Rippenfellentzündung. Wochenlang bewusstlos. So erschien ihm das am Lebenbleiben als ein Wunder. Die Abnahme von 60 Pfund war bald wieder eingeholt. Vor dem tollen Radfahren möchte ich Dich aber doch ernstlich warnen. Möchte Dein Vorsatz im Blick auf die Oberklassen und das Studium zur Tat werden. H.-A.: Neustadt a. Haardt, Landauerstr. 15.
- Ott, Karl, 84/87. Herzlichen Dank für Ihren Brief und Ihre schöne Spende. Ist seit 30 Jahren in Ringoldingen bei Erlenbach in Kanton Bern tätig. Ich gedachte Ihrer auf der leider eiligen Durchfahrt durch das schöne Simmental nach dem Genfer See.
- Oester, C., 15/18. Die Schwester meiner Frau wirkt frisch und fröhlich als Lehrerin an der dänischen Realschule der Brüdergemeine in Christiansfeld, Jütland,
- Ott, Frl., 22/24. Gab um ihrer Gesundheit willen leider den Unterricht bei uns auf. Ist nun aber wieder so frisch, dass sie auch am 3. Königsfelder Institut, der Mädchen-Anstalt, Stunden gibt. Wohnt hier bei Just.
- Peper, Gottfried, 5/13. Dank für Deine Karte und Spende. Ueber Deine gemütlichen Besuche freuen wir uns stets. Vielleicht kommt es auch noch einmal zu der geplanten Erzählung. Tübingen, Christophstr. 6.
- Pestalozzi, Heinrich, 21/23. Dank für Spende und Brief, der mir sehr interessant war. „Es muss ganz gehörig geschafft werden.“ Mit Herrn Siegemund verbrachte er schöne Wochen daheim und in den Bergen. Es freut uns, dass Du die Verbindung mit der Brüdergemeine in Zürich aufrecht erhältst.
- Peucker, Arthur, 19/22. Dank für den langen Geburtstagsbrief, Spende und das Bild Eurer Kleinen. Javanenmissionar in Suriname. Kommt öfters mit Br. Fliegel zusammen. Vielleicht schreiben auch noch andere alte Schüler auf Grund des Weihnachtsgrusses an Euch. Seine Arbeit ist Anfangsarbeit. Die Javanen sind zwar schlechte Muhamedaner, aber sehr selbstbewusst. Dabei sind die nach Suriname kommenden wohl auch nicht immer die Besten ihres Volkes. Gelegentlich kommen neue Transporte von Arbeitern. Leider sind die Frauen ganz unselbständig insonderheit auch in religiösen Dingen, während viele der Männer schreiben können. In Kunstgewerbe, auch Schattenspiel, leisten sie Hervorragendes. Ihre Musik ist schwermütig, eintönig. Wenn man nun die

- schwere javanische Sprache und daneben noch Holländisch und wohl etwas Negerenglisch erlernen muss, ist für das genügende Mass von Arbeit gesorgt. Paramaribo.
- Philippi, Paul, 93/95. Dank für Ihren Brief und Spende und Ihre herzliche Gastfreundschaft in Genf, auch hier. Gern gedenke ich des gemütlichen Abends mit Ihnen und Ihrer Frau Mutter in Ihrem Hotel et Pension du Lac, Genf. Place Longemalle 1.
- Peyrot, D., 66/70. Dank für Ihre Karte aus Turin. Villa Moravia, Luzerna-San-Giovanina.
- Pfeil, Schwester Marta, 20/21. Dank für Ihren Brief aus Herrnhut, wo wir Sie ja in Ihrem schönen Heim im Schwesternhaus sahen.
- Plaas, Fritz, 23/24. Führte seinen Besuch bei uns nicht aus, da er mit seinem Bruder zu Verwandten nach Kiel reiste. Lebach, Kreis Saarlouis.
- Pockels, Dr. W., 10/11. Assistenzarzt am Kinderhospital in Göttingen, Gaiswaldstr. 31. Dank für Ihre Spende und Mitteilungen. Im Dezember 22 Staatsexamen. Im Januar 23 promoviert, das Praktikantenjahr an der Göttinger Klinik. Seit April 24 Assistenzarzt. Grüsst alle einstigen Lehrer und Kameraden.
- Ponickau, Hans W. v., 11/16. Dank für die Spende aus Frankfurt a. M., Wolfgangstr. 64 II. H.-A.: Rechtsanwalt v. P. Boppard a. Rh.
- Preiswerk, Ernst, 5/7. Dank für die Spende. Pfarrer in Splügen, Schweiz.
- Rämisch, Georg, 22/23. Dank für die Spende. Studienassessor in Dresden-A. 1. Wettinerstr. 6 II.
- Reichel, Herbert, Sohn des früheren Direktors Reichel und Schwiegersohn meines Vorgängers. (Seine Frau geb. Helene Schmitt) in Niesky, Görlitzerstr. 14. Dank für Eure Spende!
- Reichel, Heinrich, 68/73. Sohn des letzten gemeinsamen Direktors beider Anstalten hier. Deutscher Pfarrer Le Locle. Dank für Deinen Gruss und Beitrag für diese Nummer.
- Reichel, Walter Bernhard, 14/19. Dank für Deine Spende und Empfehlung der Anstalt. Es freute mich sehr, ihn, seine Frau und sein Söhnlein im eigenen Heim in Neuchâtel zu begrüßen, wo ich das Mittagessen gemütlich einnehmen durfte. Sehr viel beschäftigt an verschiedenen Schulen, besonders an der Ecole de Commerce.
- Reimann, Albert, 12/14. Dank für Brief und Spende. Da Du Dich selbst als eine Kreuzung zwischen Dickhäuter und Ai bezeichnest, darf ich dieses interessante zoologische Phänomen wohl auch den Lesern des Weihnachtsgrusses vorstellen. Zumal auch andere vielleicht die Ursache dieser Selbstbezeichnung, die dem Verhältnis zum Weihnachtsgruss gilt, verstehen werden. Im November 18 an schwerer Grippe in Freiburg

im Feldlazarett. Anschliessend Chemie-Studium in Heidelberg, aktiv bei Leonensia. Winter 22 Verbandsexamen. S. S. 22 München mit Alpensport und Rassenkunde. Winter-S. 23 Doktorandum. Sein Professor starb leider mitten während der Arbeit. Hoffte sein Studium trotzdem zu beenden, um seine Ausbildung für die Fabrik im Ausland zu vollenden. Wir werden uns freuen Dich einmal hier wiederzusehen, wenn ich auch Deine politischen Anschauungen nicht ganz teile.

Reinking, W., 10/11. Dank für die Spende Ihres Herrn Vaters und seine Weiterempfehlung der Anstalt. H.-A.: Ludwigs-hafen a. Rh.

Reisser, Wilhelm, 19/22. Besten Dank für Brief und Spende. Hat in Korntal die Reifeprüfung für OII bestanden und war im Februar in der Eisengiesserei von Stotz in Kornwestheim bei Stuttgart praktisch tätig. Auch er geniesst den prachtvollen Anblick des flüssigen Eisens bei den grossen Güssen, leidet aber naturgemäss auch unter der Riesenhitze. Wir würden uns freuen, Dich einmal hier zu begrüßen. H.-A.: Stuttgart, Heidehofstr. 42.

Reymond, H., 13/14. P. Jaccard hatte die Freundlichkeit, mich im Auto zu ihm zu bringen. Schwer gelähmt, wenn auch gebessert lag der Arme in seinem Stuhl im Garten, freute sich umso mehr des Besuches. Das Geschäft ist noch Roseraie 56.

Riechelmann, O., 91/93. Herzlichen Dank für die Spende. Superintendent Walsrode, Prov. Hannover.

Riess, Gustav, 21/22. Dank für die Spende und das erste Lebenszeichen. Im Geschäft des Vaters in Tuttingen tätig, wollte noch ein halbes Jahr nach Calw. Moltkestr. 52.

Roos, Aug., 97/98. Br. Bettermann ist Ihr einstiger Lehrer. Möchten Sie mit Ihrem fröhlichen Glauben, dass es nun wieder wirklich besser wird, recht behalten. Basel, 17 III Hutgasse. Herzlichen Dank für Brief und Beitrag!

Ross, Friedrich, 9/11. Dank für Ihren Gruss und Spende. Kehl a. Rh., Grossherzog-Friedrichstr. 8.

Roy, Th., 17/18. Wollte im Januar Br. Schloss in seiner Arbeit in Lodz unterstützen. H.-A.: Neusalz a. O. Brüderstr. 6. Dank für Deine Spende.

Rössler, Emil, 22/25. Dank für Deinen Bericht und das Bild nach Deinem Flug, sowie Deine Glückwünsche zum 6. 7. Statt eines Briefes musst Du nun freilich mit dem Weihnachtsgruss vorlieb nehmen. H.-A.: Karlsruhe, Wörthstr. 6.

Ruska, Walther, 16/18. Dank für Deinen Brief und Spende. Verliess München Winter 22/23 Am Technikum in Frankenhausen in Thür. Dann nach Wismar, wo er im Februar beim Vorexamen angelangt war. Hoffentlich bestehst Du bald Deine Ingenieurprüfung! Infolge der schlechten Flugbauaussichten widmete er sich den Präzisionsinstrumenten. Die

- Adresse war: Wismar i. M., Ingenieur-Akademie oder Dal-
mannstr. 7. H.-A.: Heidelberg, Mozartstr. 13. Dank auch
für den Brief Deines Vaters.
- Rogerson, 92/93. Dank für Ihren Brief und das Geld, das frei-
lich nicht für eine erfolgreiche Anzeige langt. Ist nach
Australien übersiedelt und würde sich als Freund Deutsch-
lands freuen, deutsche Firmen mit Kleinartikeln zu vertreten.
Croydon bei Melbourne, Victoria. Australien. Besitzer eines
kleinen Gutes mit Aussicht auf ein schönes immergrünes Gebirge.
- Richter, H., 13/14. Einer der Teilnehmer an unserem fröhlichen
gemütlichen Mahle in Genf. Dort ist er Bankbeamter.
- Revuz, Serges, 22. Ich sah ihn bei meinem Besuch in Genf. Er
besuchte eine Schule. Rue du Rhône 61.
- Rothaus, Otto, 23/25. Leider habe ich von Dir noch nichts ge-
hört seit Deinem Abgang. Saarbrücken 2, Ottostr. 18.
- Rubeli, Jean, 23/25. Von Dir leider ebensowenig. Mein Besuch
in La Chaux de Fonds war der Zeit wegen leider nicht mög-
lich. Rue du Parc 110.
- Rentzsch, K., 13/14. Wir besuchten ihn in seiner Nebenanstalt
in Niesky im alten Missionshaus.
- Runck, H., 96/1900. Dank für Ihre freundliche, wenn auch
traurige Nachricht. Pfarrer in Godramstein (Pfalz).
- Sauerbrunn, Alfr., 95/97. Dank für Ihre Spende. Direktor
einer mechan. Schuhfabrik in Lössnitz in Sachsen.
- Seidel, Rudolf, 13 18. Herzlichen Dank für Deinen Brief, aus
dem wir zu unserer Freude sahen, dass Du 1920 in Ludwigs-
hafen die OII-Reife erwarbst, dann 2 Jahre praktischer Land-
wirt in der Pfalz und der Provinz Sachsen warst und seit
1922 in Hohenheim studierst. Hoffentlich hast Du mittler-
weile die geplante Prüfung bestanden. H.-A.: Daisbach, 119.
Post Neidenstein, bad. Odenwald. Dorthin hat sich der Vater
nach 35jähriger verdienster Tätigkeit an der Anilinfabrik
zurückgezogen.
- Seibel, Herbert, 19/21. In UII. Dank für Deine Karte.
Br. Peucker hat sich über Deinen Brief sehr gefreut. Mel-
sungen bei Kassel. Vilmars-Institut.
- Siegemund, Rudolf, 23/24. Dank für Ihre Briefe vom Januar
und zur Konfirmation. Mittlerweile haben wir Sie ja selbst
hier begrüßt. Ist nach längerer Arbeit in Leipzig am
Predigerseminar jetzt, ich glaube, in Hirschfelde bei Zittau
als Pfarrer. Bei nächtlicher Vorbeifahrt gedachten wir Ihrer.
- Specht, Th., 94/96. Herzlichen Dank für Ihre Nachrichten und
Ihre Spende. Schade, dass Ihre Frl. Tochter nicht hierher
kam von Dürnheim. 2 Töchter sind Schwestern, der Sohn
ist jetzt Primaner. Professor in Bruchsal an Belvedere 7.
- Siegle, E., 98. Der Gruss kam aus Bremerhafen unbestellbar zurück.
- Speiser, Dr. Felix, 92/94. Sehr herzlichen Dank auch an dieser
Stelle dafür, dass Sie unserer Bücherei Ihr wertvolles Buch

„Südsee, Urwald, Kannibalen“, das in 2. Auflage bei Schröder erschienen ist, geschenkt haben. Ausserordentlicher Professor der Naturwissenschaft in Basel.

Speiser, Jean Jacques, 93/95. Dem vorigen verdanke ich die Adresse seines Vettters. Les neveux de Georges Schmidt, Rue Paul Siegfried, Le Havre. Der letzre Gruss kam unbestellbar aus dieser Stadt zurück.

Sutter, M. H., 96/97. Dank für Ihren Gruss und Spende. Br. Bettermann ist noch der alte. Wohnung noch in Köln Hansaring 135. Hatte vor 1 Jahr eine Filiale in Hamburg, Mönckebergstr. 9. Wir werden uns freuen, wenn Sie in Peterzell aussteigen.

Schäffner, Hans, 17/18. Der Gruss kam aus Saarbrücken unbestellbar zurück.

Scherberger, Arthur, 16/18. Dank für Deinen Brief und Spende, sowie das Bild. Trat nach Absolvierung der OII aus dem Gymnasium aus und wurde Kaufmann in der Schmuckwaren-Industrie. Treibt daneben die Weltsprachen und hoffte zur Zeit bereits in der Fremde zu weilen. Von Offergeld wissen auch wir gar nichts. Meine Schwester und Schwägerin werden sich über Grüsse herzlich freuen. H.-A.: Pforzheim, Weiherstr. 30.

Scherberger, Hans, 16/18. Nach Nachrichten seines Bruders auf der Münchener Malerschule, um später das väterliche Geschäft in Pforzheim zu übernehmen.

Scholl, O., 7/9. Der Gruss kam unbestellbar aus Stuttgart zurück.

Schöllkopf, H., 0/1. Dank für die Spende. Stadtpfarrer in Heilbronn a. N. Lerchenstr. 7.

Schulthess, P., 12/14. Leider kam der Gruss aus Leipzig unbestellbar zurück.

Schultz, H., 96/98. Zuletzt Pfarrer und Kirchenrat in Kirchheimbolanden, Pfalz. Ist am 17. 7. ds. Js. im akademischen Krankenhaus in Heidelberg verschieden und am 19. 7. in Landau beerdigt worden. Die Nachricht verdanke ich Herrn Pfarrer Runck.

Schumacher, Edi, 13/16. Dank für Deine Karte aus Klosters. Daheim im Geschäft seines Vaters. Sein Bruder Fritz ist in Südamerika.

Schupp, Ferdi, 21/22. Dank für Deinen Gruss und Spende. Heidelberg, Gartenstr. 1.

Schwanebach, K. v. Der Gruss kam aus Sondershausen unbestellbar zurück.

Schmalz, Wilh., 14/17. Dank für Deine Grüsse durch Deine Mutter. Lieber wäre uns ein eigener Bericht. Nicht mehr auf der Schule. Frankfurt a. M., Heinestr. 17 II.

Schwartz, Konrad, 23/25. Ging von hier auf die Schule nach Trogen bei St. Gallen, hat aber noch nichts von sich hören lassen. H.-A.: Mörs, Augustastr. 1. Dem Vater Dank für den Betrag.

- Schroeder, Gerhard, 24/25. Dank für Deine Karte aus Korn-
tal. H.-A.: Vollmarstein, Barthstr. 57.
- Schmidt, Theodor, 94/96. Leiter des Diakonissenwerkes der
Brüdergemeinde, Niesky O./L.
- Schmidt, Hans Joachim, 21/22. Durch R. Weber hörte ich, dass
er bei Frau Oberstabsarzt Mallebrein Tübingen, Wisingerstr.
lebte. H.-A.: Konstanz, Beethovenstr. 29.
- Stähelin, Richard, 85 87. Dank für Ihre Spende und Brief mit
seinen Erinnerungen an die alte Zeit. Basel, Bankangestellter
der Ersparniskasse in Basel, Austr. 91.
- Stauffacher, Werner, 13/15. Dank für den Brief und die
schöne Spende. Leider traf ich weder Dich noch Deine
Eltern bei meinem kurzen Aufenthalt in Basel, und Du warst
leider auch noch nicht hier. Der Brief kam aus Shipley
(England). H.-A.: Basel, Oberwilerstr. 64.
- Stantien, Lothar, 23/25. Dank für Deine Karte. Er wollte im
Herbst in die UIII eintreten. Briefe dürften ihn erreichen
über Gutsverwaltung Ernstburg, Post Trempen. Ostpreussen.
- Steen, H., 93/94. Dank für Ihre Spende. Superintendent in
Sobernheim a. d. Nahe.
- Steinweg, 14/18. Wir freuten uns über den Besuch. Dank für
Brief und Spende.
- Walter war auf der Textil-Schule in Reutlingen. Nach ein-
jähriger Arbeit in den deutschen Werken in Ingolstadt.
- Paul war in verschiedenen Orten zur Ausbildung als Spe-
diteur. Zuletzt in Ludwigsburg, wo seine Firma in
Konkurs geriet, sodass er keine Stelle hatte, sondern
bei seinem Onkel arbeitete. Es freute mich durch
Dich zu hören, dass Eberhard Höckle Motorrad-
Rennsport treibt, sonst wüssten wir nicht, dass er
und seine Brüder noch leben. H.-A.: Stühlingen, Baden.
- Strub, Ch., 98/01. Auch hier Dank für Ihren Brief, der der
Lektüre der Weihnachtsgrüsse von 8—15 entsprungen war,
und die alten Königsfelder Erinnerungen und Gestalten so
lebendig zurück ruft. Ueber manche Ihrer alten Lehrer und
Kameraden finden Sie Nachrichten. Von anderen haben auch
wir leider nichts mehr gehört. Seine Eltern leben noch in
Lausanne. Infolge der schwierigen Zeitlage verkaufte er sein
Geschäft in Montreux 19 und war dann 2 Jahre in Lyon und
hat jetzt ein Strumpf- und Sporthaus: Aussersihl, Militär-
strasse 111, Zürich IV.
- Sturm, Hermann, 21/24. Dank für Deinen Brief, Spende und Bild.
Kam trotz doppelter Prüfung mit. Die Schule war gerade
zu seinem Eintritt neu errichtet worden. Um Eure Turnhalle
können wir Euch nur beneiden. Gerade das wollen wir ja
auch; Turnhalle und Vortragssaal. Es freute mich von Dir
zu hören, dass Storck und Lappard noch am Leben sind.
Dem Vater bestätige ich dankend die Uebersendung des Jahres-

beitrages für den br. E. V. Ludwigshafen a. Rh., Wittelsbacherstrasse 86.

Steinhäuser, Hans, 24/25. Seit Deinem Abgang haben wir leider nichts von Deinem Ergehen gehört. Köln-Braunsfeld, Eupenerstr. 43.

Thompson, Gordon, 13/14. Sehr herzlichen Dank für Deinen Brief, über den ich mich ganz besonders gefreut habe, da dieser Versuch, mit einem Schüler des „feindlichen Auslandes“ wieder in Verkehr zu treten, im Unterschied von manchem andern geglückt ist. Wage es nur aber in Zukunft auch deutsch zu schreiben, denn mir ist das Englisch nicht so schrecklich geläufig. Deine Erlebnisse sind natürlich sehr interessant. Infolge des Krieges nur bis Okt. 14 in Prangins. 15 wurde er im Januar Soldat mit 16 Jahren, unter der Angabe, er sei 19. Wie viele tapfere Jünglinge haben auch bei uns diese Lüge ausgesprochen! Schon im September 15 Leutnant und 16 Compagnieführer in Frankreich. Als solcher schwer verwundet in die Heimat zurück. Dann aber hinter die Front. Im November 18 Bahnhofskommandant des Kölner Hauptbahnhofs und von Jan.-März 19 bei der Militär-Commission in Berlin. Von alten Königsfeldern traf er nur einmal Dreschfeld bei einem Beobachtungsballon. Jetzt lebt er in Derbyshire in einer niedlichen Gegend 350 m ü. d. M. Ist verheiratet und hat einen Sohn, einen künftigen Königsfelder! Br. Götze galten besondere Grüsse. 57 Springgardens, Bukston, Derbyschire (England).

Thürigen, R., 23/24. Herzlichen Dank für Ihre vielen Briefe und Sendungen nach Königsfeld, sowie Ihren Beitrag. Seit dem Frühjahr verlobt mit einer Base, Lehrer an der deutschen Oberschule in Stolberg i. Sa., in der die Schüler $\frac{3}{4}$ Pensionäre sind, d. h. von Sonntag Abend bis Sonnabend Mittag leben. Er teilte mir unter vielem andern mit, dass dies Jahr so viele Weihnachtssterne im Vogtland erstrahlen würden, wie in den vergangenen Jahrtausenden zusammen genommen nicht.

Tschierschky, Hans Otto, 23. Dank für Deinen Brief und die freundliche Spende Deines Vaters. Besucht seit Ostern 24 die Schaffhauser Cantonschule, wo er jetzt gut mitkommt. Gedenkt wie viele andere dankbar seiner alten Lehrer.

Thiel, Ernst, 24/25.

und Vater, 04. Leider hörte ich von Dir selbst noch nichts seit Deinem Abgang. Besucht von Keppenbach aus bei Emmendingen, wo der Vater Pfarrer ist, die Realschule in Emmendingen.

Uibel, Dr. D., 59/60. Ich hatte die grosse Freude, S. Excellenz den Herrn Oberkirchenrats-Präsidenten a. D. noch auf wenige Minuten kennen lernen zu dürfen. Nach schwerem Leiden durfte er am Tag darauf in die ewige Heimat eingehen. Auch wir trauern einem aufrechten, ernsten, frommen Mann nach,

- der auch im hohen Alter sich dankbar des Königsfelder Jahres erinnerte, und an hoher Stelle Königsfeld und der Brüdergemeine treu gedacht hat. Auch seine hinterbliebene Witwe ist ja eine alte Schülerin einer unserer Anstalten.
- Utte ndörfer, G., 15/18, 21/23. Ist jetzt eifrige Lehrerin am Töchterheim im Schwesternhaus Kleinwelka bei Bautzen, wo wir sie im Oktober kurz sahen.
- Vierord, OI. Besuchte uns bei einem Vortrag gelegentlich einer Jungdo-Versammlung im hiesigen Gasthofsaaal am 22. 3. Hauptmann a. D. Freiburg i. Br., Landsknechtstr. 18. Er ist Komptur der Ballei, Baden. Besonders erinnerte er sich an seinen alten Lehrer Br. Barth.
- Vogdt, Gustav, 2/8, 22, 23. Dank für Ihre Karte und Spende. Bildet sich wohl irgendwo für weiteren Lehredienst am Landschulheim in Holzminden vor. Ueber dieses dürften Briefe ihn erreichen.
- Vogt, Hugo, 20/21. Dank für Deine verschiedenen Karten. Die letzte kam aus Italien. H.-A.: Rottweil, Herderstr. 7. Den Eltern bestätige ich dankend den Beitrag für den br. E. V. in Höhe von 5 Mark und die Grusspende.
- Vollrath, Hermann, 24/25. Leider hörten wir noch nichts von Dir seit Deinem Abgang. Aplerbeck bei Dortmund, Rathenaustrasse 29. Dank für die Spende der Eltern.
- Vogt, Rud., 11/14, 19/21. Lehrer bei Hirschberg, Schlesien.
- Wenger, Theodor, 79/81. Herrn Major v. Kniestädt verdanke ich Ihre Anschrift. Den nachgesandten Gruss von 24 haben Sie hoffentlich erhalten. Lebt mit seiner Familie in Delémont, Canton Bern, und ist Schwiegervater des bekannten Schriftstellers Hermann Hesse, dessen Verwandte Frl. Hunnius während ihres Aufenthaltes in Königsfeld zu unseren Freunden zählte.
- Walch, Georg, 1/4. Frau Walch herzlichen Dank für Ihren Brief und die Spende. H.-A.: Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 9.
- Weis, Lutz, 22/24. Dank für die Spende! H.-A.: Wiesbaden, Wilhelminenstr. 50.
- Weber, Rolf, 12/13. Dank für Deinen Brief, der leider berichtete, dass Du lange leidend warst und das ganze Jahr 24 mit Liegekur, zum Teil sogar in Davos, zubringen musstest. War im Februar in Tübingen Volontär an einer Bank und hoffte noch auf einer Handelsschule studieren zu können. Dank für den Beitrag.
- Wentz, Dr. P. Dank für Ihre Mitteilungen und Spende. Arzt hier von 86—1910. Ueber Georg Ehrmann aus Strassburg, der nur wenige Monate 92 in der Anstalt gewesen ist, ist mir nichts bekannt. Vielleicht können andere von ihm etwas erzählen.
- Wiechert, Erwin, 24/25. Dank für die Spende Deines Vaters, Leider hörten wir von Dir selbst nichts seit Deinem Abgang.

- Wiedemann, Walter, 19/22. Dank für Deine beiden Karten. Leider ist der versprochene Brief noch nicht gekommen. Deiner Mutter beste Wünsche für ihre Besserung. H.-A.: Mannheim, L 3, 3.
- Wiemann, David, 5/12. Nach wie vor Mittelschullehrer in Meisenheim a. Glan. Dank für Karte und Spende. Ich hoffe, dass Du mittlerweile nicht „vorzeitig verstorben“ bist.
- Willenberg, Richard, 19/24. Plante zu Ostern einen Besuch hier, aus dem infolge Erkrankung seines Vaters leider nichts wurde. H.-A.: „Vom Kleinen Königsfeld“: Mainz, Fuststr. 11.
- Wimmer, Karl, 25. Erfreute die Jungen durch verschiedene Grüsse aus Ulm a. D. König Wilhelmstr. 14.
- Witte, P., 92/94. Dank für Ihre Spende und Nachrichten. Sein zweiter Sohn war Gast bei Herrn Tamm, einem alten Königsfelder in Schweden. Er sollte zu Ostern das Abitur machen. Der Jüngste, der Kriegsjunge, sollte aufs Gymnasium. Auch mit Camillo Kiefer in Baden fand ein Briefwechsel statt. Stendal, alte Dorfstr. 20II.
- Wohlbold, Hans, 21/23. Dank für Brief und Spende. Es freute uns von Dir zu hören, dass Du gesund geworden bist, und im Februar bereits 1 Jahr in Maybach Motorbau feste arbeiten konntest. Bruno war damals in Stuttgart in der Schule. Dem kleinen Eycke geht es wohl. Zu Ostern soll er in die Schule. Friedrichshafen, Kanalstr. 3 part. H.-A.: Nagold, Württemberg.
- Wolber, Eugen, 58/60. Der älteste uns bekannte alte Schüler, der am 8. 5. seinen 80. Geburtstag in Genf feiern durfte, und mir auf mein Glückwunschsreiben noch persönlich gedankt hat. Herzlichen Dank für Ihre freundliche Sendung und Spende. Genf, Avenue du Mail 30. Leider erlaubte mir die Kürze meines Aufenthaltes in Genf keinen Besuch.
- Wurr, Gustav, 20/21. Dank für Deinen Gruss und Spende. Ist verheirateter Lehrer an unserem Oberlyceum in Gnadau, Bez. Magdeburg. Hat einen Sohn Konrad, und ein Töchterchen Grethe. Trauert aber dem Unterricht bei Buben noch jetzt nach.
- Winckler, Charles Dr., 96/99. Studienrat. Berlin-Grunewald, Siemenstr. 22.
- Winkler, Walter, 0/6. Missionar. Elim, S.-Afrika. Kapland.
- Worret, Friedrich, 25. Wie mag es Dir in Konstanz gehen? Untere Laube 11.
- Wolfinger, Karl, 22, 23/25. Trat von hier aus nach Calw in die höhere Handelsschule über. Den Eltern Dank für die schöne Spende. War Heiligabend mit Fritz bei uns.
- Zeisset, Ernst, 05/10. Dank für den Brief des Vaters und die Wilhelm, 08/13. Spende. H.-A.: Ueberlingen a. Bodensee, Fritz, 10/16. St. Ullrichstr. 16. Die Söhne hatten recht mit ihrer Existenz zu kämpfen in Jones, Hermann, 16/18. mit ihrer Existenz zu kämpfen in Jones, Post Wilkis, via Salonik.

Ernst und Hermann führen einen Betrieb des Vaters, den dieser mit einem griechischen Grossgrundbesitzer eingerichtet hatte, weiter. Wilhelm und Fritz haben zusammen eine eigene Pachtung. Die christlichen Flüchtlinge aus Trazien und Klein-Asien erschweren aber jede Arbeit. Er hoffte, dass die Söhne vielleicht in Klein-Asien bessere Arbeitsmöglichkeiten finden würden. Uebrigens sind sie, besonders Wilhelm und Hermann, tüchtige Jäger, denen wohl gar einmal ein Wolf vor die Flinte kommt. Wie geht es den Schwestern?
Zimmermann, 1/5. Dank für Deine Spende. Lehrer am Land-
schulheim Holzminden. Schwager Br. Fliegels.
Zöpfel, Kurt, 10/12. Herrn Dr. Zöpfel Dank für die Empfehlung
der Anstalt. H.-A.: Wiesbaden, Kloppstockstr. 1.

Nachtrag.

- Conradi, K., 93/96. Für seinen Beitrag kann ich ihm leider nicht mehr danken, denn durch Herrn Professor Specht erfuhr ich, dass Pfarrer Conradi in Auernheim, Post Wettelsheim bei Treuchtlingen am 19. Februar nach einer Blinddarm-Operation infolge von Herzlähmung heimgegangen ist, im Krankenhaus von Treuchtlingen. Sein Körper war durch eine vorhergehende Grippe stark geschwächt. Der Witwe Adele Conradi sprechen wir auch auf diesem Wege unsere herzliche Teilnahme aus.
- Bates, William, 74/75. Ueberraschte uns im Herbst durch einen kurzen Besuch. Er hatte seiner Frau die Schweiz und Deutschland zeigen wollen, und konnte nicht umhin, die alte Stätte seiner Ausbildung zu grüssen. Freilich hatte er in den fast 50 Jahren in Australien sein Deutsch fast verlernt. Aber das Tischgebet: „Hab Dank, o Jesu, habe Dank für Deine Lieb und Treu, hilf dass ich Dir mein Leben lang von Herzen dankbar sei!“ war ihm fest im Gedächtnis geblieben. Adr.: Larino, Deepdeene. Melbourne, Australien.
- Brolliet, Marc., 13/14. Ich hätte ihn fast nicht wiedererkannt bei unserem gemütlichen Diner in Genf. Verheiratet in Genf. Inhaber einer elektrotechn. Fabrik.
- Aguet, Henri, 13/14. Es machte mir Freude ihn als wohlbestellten Zahnarzt in Vevey zu begrüßen. Seine Wohnung hat er mit Weib und Kind in La-Tour-Vevey. Villa La Grotte.
- Anthonioz, Robert, 22/23. Ich hatte die Freude ihn und seine Schwester, auch eine alte Königsfelderin, in Genf wiederzusehen. Leider waren er und sein Vater längere Zeit schwer an Typhus erkrankt gewesen.
- Döbbelin, Herbert, 22/23. Bei meiner Rückkehr aus der Schweiz konnte ich ihn in seinem Elternhaus in Basel begrüßen. Dank für die Spende. Ober-Wilerstr. 58.

- Baur, Richard, 21/23. Hast Du den letzten Weihnachtsgruss versehentlich nicht erhalten? War mehrmals in Königsfeld zur Erholung. Dank für den Gruss auf der Karte. Adr.: Apotheker, Ludwigshafen-Mundenheim.
- Hartmann, Geo, 20/22. Dank für den Gruss. Gern wüssten wir mehr von Dir. Adr.: Mannheim D 3, 12, an den Planken.
- Hartmann, Adolf. Wie ich hörte z. Z. in Wesermünde. H.-A.: Mannheim Q 3, 3.
- Gilliéron, E., 13/14. Dank für Ihren Brief, das erste Lebenszeichen nach 11 Jahren. Er hat mich sehr interessiert. Ich wusste ja nur durch Mounond, dass Sie mittlerweile Notar geworden seien. Vor dem Universitätsstudium in Oron la Ville und Lausanne auf der Schule und nun seit Oktober verheiratet, als Gesellschafter seines Vaters in Oron la Ville.
- Padel, Herbert, 13/15, 19/24. Dank für Deinen eingehenden Brief. War zuerst als Lehrer in Godesberg tätig und gleichzeitig als Studienreferendar an der Oberrealschule in Bonn. In der letzten Zeit nahm ihn diese Tätigkeit ganz in Anspruch. Im März hofft er seine Assessorprüfung abzulegen, die für seine künftige Arbeit notwendig ist, die voraussichtlich in der Leitung der Godesberger Filialanstalt in Herchen bestehen wird.
- Bourquin, Leonhard, 92/93. Unitätsdirektor a. D. Neusalz a. O.
- Brück, 3/4. Pfarrer in Bielefeld, Sudbrak. Dank für Ihre Spende.
- Bassermann, Manfred, 21/25. Tagesschüler. Kam zu Ostern in die Schlossschule nach Salem. Vor wenigen Wochen traf die erschütternde Kunde ein, dass er einer Blutvergiftung, die von einer Infektion an der Lippe ausging, erlegen ist. Ein besonders hoffnungsvolles Leben ging mit ihm dahin. Dem Vater Dank für die Spende.
- Hammer, Siegfried, war Tagesschüler. Hat jetzt seine Vorbereitungszeit zum Gewerbelehrer vollendet. Dank für die Spende.
- Hammer, Hans, war Tagesschüler. Kaufmann bei Kersten & Co., Paramaribo, Suriname.
- Kachler, Theo, war Tagesschüler. Im Geschäft seines Vaters.
- Kachler, Paul, 19/25, war Tagesschüler. In der Lehre in Stuttgart als Elektrotechniker. Dank für die Spende.
- Knöbel, Karl, 19/25, war Tagesschüler. Nach bestandener Prüfung nach St. Georgen in die Lehre. Dank für die Spende.
- Schnabel, Kuno, war Tagesschüler. Im Geschäft seines Onkels in Konstantinopel. Dank für die Spende. H.-A.: Schwarzwald-Hotel Königsfeld in Baden.
- Hansen, Theodor, 22/24, war Tagesschüler. Setzt in der Anstalt der Brüdergemeine in Niesky seine Studien fort. Dem Vater Dank für die Spende.
- Griesel, Heinrich. Den Eltern Dank für die Spende. Ist noch Tagesschüler hier.
- Williger, Wolfgang, noch Tagesschüler hier. Dem Vater Dank für die Spende. Prediger der Brüdergemeine Königsfeld.

Heisler, Hermann, 23/25, war Tagesschüler. Kehrt ins Elternhaus nach München zurück. Dank für die Spende des Onkels, unseres Hausarztes.

Leihberg, Th. u. A., Tagesschüler. Dank für den Beitrag. Voland. Der Vater, der hiesige Bäcker, und seine beiden Söhne, früher Tagesschüler hier. Dank für die Spende.

Kessler, Alfred, Schüler hier seit 24. Den Eltern Dank f. d. Spende. Susemihl, Rolf, Schüler hier seit 23. Der Mutter Dank für die Spende.

Schreiner, Otto, Schüler hier seit 23. Den Eltern Dank für die Spende.

Feige, Ludwig, 23/24. Dank für die Spende. H.-A.: Saarbrücken 3, Arndtstr. 9 III.

Rönnike, Franz, noch Schüler hier. Dem Vater Dank für die Spende. Günther, R., 21/22. Ich sah ihn als Mitdirektor in der Knaben-Anstalt Kleinwelka. Jetzt ist er Vertreter der Brüdergemeine in Hannover.

Fliegel, Walter, 12/15, 19/20, 22. Missionar in Suriname. Leitete vertretungsweise ein Kinderheim dort. Auch seine Arbeit wie die Br. Peuckers ist nicht leicht. Herzlichen Dank für Deinen langen Brief zu meinem Geburtstag. Fast hätte ich Dich im Gruss vergessen, da der Brief für eine besondere Antwort bei Seite gelegt war.

Aus den Briefen dieser beiden alten Lehrer muss ich übrigens immer wieder sehen, dass jedenfalls wichtige Teile dieses Landes alles andere wie schön sind, und dass der Missionar nicht nur eine schwere Arbeit in fremder Zunge an einem fremden Volke tut, sondern unendlich vieles, was die Heimat an Naturreizen bietet, in einem die Arbeitskraft lähmenden Klima bei oft ungünstigen äusseren Verhältnissen leistet. Ihr alten Schüler, Eure einstigen Lehrer draussen werden sich auf ihren einsamen Posten auch über einen kurzen Gruss besonders herzlich freuen.

Schriften aus der Brüdergemeine und ihrer Arbeit.

O. Uttendörfer und W. Schmidt. Die Brüder.

A. Schulze. Die Brüdermission in Wort und Bild. 3. Aufl. Kartonnirt 3,50 Mk., geb. 6.— Mk. Missionsbuchhandlung Herrnhut.

Lösungen der Brüdergemeine. Gnadau Unitätsbuchhandl. 75 Pfg. bis 2,80 Mk.

Herrnhuter Abreisskalender mit Betrachtungen zur Lösung — ebenda.

IV. Bitte.

Druck und Papier sind nicht billiger geworden, mancherlei kleine Not gibt es auch bei Schülern unserer Anstalt, manches

etatmässig nicht zu befriedigende dringende Bedürfnis. So wage ich recht herzlich alle dankbaren Leser des Grusses um einen Beitrag von 1 Mk. zu bitten. — Postscheckkonto Karlsruhe 4845.

B. Uttendörfer.

V. Lehrer und Schüler der Anstalt

Dezember 1925.

Lehrer.

G. v. Selle, Professor	} im Ort	K. Müller	} 2. Stube
F. Bettermann		H. Carlsson	
G. Winter, Studien-Assessor		E. Walliser	} 3. Stube
Fräulein C. Burgert, Klavier		K. Förster	
A. Renkewitz, Hausinspektor	} 1. Stube	Th. Zeeb	} 4. Stube
L. Meyer		G. Brinkmann	
E. Marx		H. Löffler	} 5. Stube
		P. Colditz	

Zöglinge. 1. Stube.

F. Kaysing, Weisenheim a. Sand	G. Munzi, Forano bei Rom
J. Scheuffelen, Ebersbach	H. Häffner, Asperg
W. Mittenmaier, Allerheiligen	R. Ummerhofer, Karlsruhe
Ch. Debonneville, Chât. de Marnand, Vaud.	R. Susemihl, Mannheim
E. Maull, Köln	W. Lehmann, Mannheim
J. Knutzen, Oslo	H. Rapsch, Omaruru, S. W.
O. Garlichs, Heidelberg	G. Möhle, Barmen
F. Wolfinger, Täbris	F. Metzinger, Berlin
R. Eizinger, Neustadt a. Haardt	W. Kusel, Mainz

2. Stube.

H. Meissner, Heidelberg	E. Kook, Omaruru, S. W.
W. Jentzsch, Biebrich	E. Danner, Sofia
F. Kaltenböck, Linz	G. Hufnagel, Baden
H. Viebahn, Neuwied	K. Markert, Kehl
A. Kessler, Mannheim	O. Glöditzsch, Omaruru, S. W.
E. Muston, Livorno	K. H. Schreiner, Leverkusen
B. Huber, Konstanz	H. Langenbacher, Hornberg
F. Heinzmann, Mönchweiler	H. Tramsen, Sofia
F. Knoblauch, Heidelberg	

3. Stube.

E. Gaiser, Villingen	R. Schwagmaier, Siegen
J. Porret, La Tour de Peilz	A. Weck, Katzenssee bei Zürich
B. Richter, Frankfurt	F. Weissgerber, Neunkirchen, Saar

E. Schlag, Heidelberg
H. Lucas, Mannheim
A. Schnitzler, Viersen
R. Christoffel, Mainz
G. Maull, Köln
H. Fleck, Stuttgart
O. Scheu, Hollenbach

H. Moldenhauer, Köln
G. Taucher, Karlsruhe
H. Uttendörfer, Königfeld
F. Krohn, Köln
F. Spiesshofer, Heubach
H. Helmstädter, Beyenburg
K. Häffner, Durlach

27

4. Stube.

H. Morell, Leipzig
P. Chérix, Vevey
F. Weitbrecht, Bielefeld
R. Vogt, Rottweil
J. Vogt, Stuttgart
H. Leinenweber, Speyer
G. Koch, Elberfeld
A. Buchholz, Mainz
H. Stöcker, Köln
K. Venator, Offenburg

H. Petermann, Frankfurt
E. Krauss, Bietigheim
H. Giesel, Frankfurt
F. Doebelin, Mannheim
H. Schulze, Freiburg
F. Rönicke, Villingen
L. Wedell, Koblenz
H. Langendörfer, Karlsruhe
H. Oertel, Karlsruhe
H. Rothweiler, Karlsruhe

28

5. Stube.

K. Jungren, Saarbrücken
E. Rullich, Frankfurt
W. Bonert, Rees
K. H. Hårdtner, Locherhof
H. Cronau, Saarbrücken
H. Maier, Schweningen

K. Specker, Villingen
E. Renz, Stuttgart
K. Goldschmidt, Wanne in Westf.
H. Leuze, Karlsruhe
H. Stöffler, Friedrichshafen
G. Hagenguth, Köln

12

Tagesschüler.

W. Kruppa
W. Schmidt
H. J. Kleinig
H. Peper
A. Leihberg
F. Weigel
W. Bettermann

W. Williger
H. Griesel
F. W. Peper
G. Weiler
H. J. Bönhof
H. O. Hansen
Th. Leihberg

E. Leiber
H. Otto
W. Peper
K. Heinzenberg
R. Leiber

19

